

Eklat um AfD-Politiker: Rassismus-Kommentar zum Frauenfußball!

AfD-Politiker Daniel Wald sorgt mit rassistischem Kommentar zur Frauen-Nationalelf in Sachsen-Anhalt für Empörung und Ermittlungen.



Sachsen-Anhalt, Deutschland - Ein Kommentar des AfD-Politikers Daniel Wald hat in den sozialen Netzwerken für empörte Reaktionen gesorgt. Der Landtagsabgeordnete aus Sachsen-Anhalt äußerte sich in einem Beitrag zur deutschen Frauenfußballnationalmannschaft auf der Plattform X (ehemals Twitter) und verwendete dabei einen rassistischen Ausdruck. Der Kommentar lautete: Ja, Deutsche Frauen-Nationalmannschaft ohne eine N*****, ergänzt mit einem klatschenden Emoji. Dies brachte nicht nur zahlreiche Anzeigen gegen ihn hervor, sondern löste auch eine Welle der Kritik aus.

Das Landesnetzwerk Migrantenorganisationen (Lamsa) wirft Wald rassistische Äußerungen vor. In einer Stellungnahme

kritisierte Lamsa sein Vokabular als Zeichen für tief verwurzelte rassistische Denkmuster in der Gesellschaft. Zudem wurde ein Strafantrag von der Linken, vertreten durch Eva von Angern, gestellt, die dringend Maßnahmen von Polizei und Justiz fordert und eine klare Ablehnung von Rassismus einfordert. Es darf nicht sein, dass menschenverachtende Sprache normalisiert wird, so von Angern.

Ermittlungen und interne Diskussionen

In der Folge der Vorfälle hat die Staatsanwaltschaft Halle die Ermittlungen gegen Wald aufgenommen, und es gibt mittlerweile sieben Anzeigen gegen ihn. Die AfD-Fraktion im Landtag spricht zwar von interner Thematisierung der Äußerung, bezeichnet die Sache jedoch nach der Löschung des Kommentars als erledigt. Das X-Profil von Wald selbst ist inzwischen nicht mehr auffindbar. Seine öffentliche Stille zur Angelegenheit spricht Bände über die brisante Situation.

Olaf Meister, parlamentarischer Geschäftsführer der Grünen im Landtag von Sachsen-Anhalt, kritisierte Walds Äußerung als menschenverachtend und bezeichnete solche Kommentare als Verletzung der politischen Verantwortung. In sozialen Netzwerken hagelte es scharfe Verurteilungen, vor allem stetige Nutzer bezeichneten die Äußerung als peinlich und als Bestätigung des vorherrschenden rassistischen Images der AfD.

Rassismus als gesamtgesellschaftliche Herausforderung

Die Vorfälle rund um Daniel Wald werfen ein grelles Licht auf die zunehmende Verbreitung von rassistischen und rechtsextremen Positionen in unserer Gesellschaft. Laut einer Studie des Deutschen Instituts für Menschenrechte werden rassistische und rechtsextreme Elemente als grundlegender Bestandteil der AfD verortet. Weiter wird festgestellt, dass solche Positionen nicht nur die Menschenwürde, sondern auch den Grundsatz der

Rechtsgleichheit im Grundgesetz negieren.

Die AfD steht somit vor der dringenden Notwendigkeit, sich klar von solchen Äußerungen abzugrenzen, um ihren gesellschaftlichen Einfluss nicht weiter zu gefährden. Nicht zuletzt ist es entscheidend, dass alle politischen Akteure sich aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung positionieren und diese Themen nicht ignorieren. Der Fall Wald könnte somit auch als ein Weckruf für eine breitere gesellschaftliche Debatte über Rassismus verstanden werden.

Die Entwicklungen werden weiterhin genau beobachtet, und es bleibt abzuwarten, welche Konsequenzen daraus für Wald und die AfD folgen werden. In jedem Fall zeigt sich, dass solche Äußerungen nicht unkommentiert bleiben dürfen und dass der Kampf gegen Rassismus in der Gesellschaft unabdingbar bleibt.

Für weitere Informationen zu diesem Thema können Sie die Artikel von [MDR](#) und [fr.de](#) einsehen sowie die Analysen des [Instituts für Menschenrechte](#) verfolgen.

Details	
Ort	Sachsen-Anhalt, Deutschland
Quellen	• www.mdr.de • www.fr.de • www.institut-fuer-menschenrechte.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net